



# PFARRBRIEF

der katholischen Kirchengemeinden: Sankt Bonifatius Lingen //  
Sankt Alexander Schepsdorf // Christ-König Darne // Sankt Gertrudis Bramsche  
[WWW.PFARREIENGEMEINSCHAFT-LINGEN-SÜD.DE](http://WWW.PFARREIENGEMEINSCHAFT-LINGEN-SÜD.DE)

19. APRIL 2020 // 2. SONNTAG DER OSTERZEIT // NR. 16

## Ostern @ Home

### Vom Wert einer offenen Kirche!

Trotz Ausgangsbeschränkungen, trotz einer „geschlossenen Gesellschaft“, sind die Kirchen in unserer Pfarreiengemeinschaft offen. In jeder Kirche brennen Kerzen, die still von einem Besuch erzählen. In jeder Kirche steht die Osterkerze im Altarraum, brennt das ewige Licht, ist das Taufbecken gefüllt.

Wenn wir auch Ostern weitestgehend zu Hause gefeiert haben, so haben doch viele den Weg in ihre Kirche gefunden.

Auch unsere Kirchen sind ein Zuhause.

Und jede Not, jedes Problem enthält auch die Chance zu größerer Nähe.

Zu größerer Nähe im Glauben an die Gegenwart Gottes,

zu größerer Nähe zum Mitmenschen. Von dieser Nähe erzählen unsere Kirchen. Von dieser Nähe haben wir in der Osternacht im Schein der Osterkerze gehört:

Dies ist die Nacht,  
von der geschrieben steht:  
Die Nacht wird hell wie der Tag.  
Der Glanz dieser Nacht nimmt den Frevel hinweg,  
reinigt von Schuld,  
gibt den Sündern die Unschuld,  
den Trauernden Freude.

O wahrhaft selige Nacht,  
die Himmel und Erde versöhnt,  
die Gott und den Menschen verbindet.

**So wünschen wir Ihnen und Ihren Familien  
österliche Begegnungen!**

**Ihr Pastor Thomas Burke**



**Live-Übertragung** der Eucharistiefeier aus der Kapelle der Verbum Dei Schwestern:

Sonntag, 19. April

11:00 Uhr !

(„Mitgestaltet“ von den Erstkommunionkindern aus Bramsche und Schepsdorf)

Mittwoch, 22. April

08:30 Uhr

Sonntag, 26. April

11:00 Uhr !

(„Mitgestaltet“ von den Erstkommunionkindern aus Bonifatius und Darne)

Unsere Homepage:

[www.pfarreiengemeinschaft-lingen-süd.de](http://www.pfarreiengemeinschaft-lingen-süd.de)

- ★ So erreichen Sie die **Hl. Messe**: Homepage unserer Pfarreiengemeinschaft öffnen. Auf der Startseite „Gottesdienst Livestream“ anklicken. Die Übertragung beginnt ca. fünf Minuten vor Beginn der Hl. Messe.

**Tägliche** kurze **Videoandachten** auf der Homepage!

- ★ So erreichen Sie die Andacht: Homepage unserer Pfarreiengemeinschaft öffnen. Auf der Startseite Andacht anklicken.

**Neu:**

**Musikalische Kirchenführungen mit Balthasar Baumgartner**

Kurz und prägnant wird unser Organist Balthasar Baumgartner Wissenswertes zu den jeweiligen Kirchenorgeln unserer Pfarreiengemeinschaft erzählen und einen musikalischen Klangeindruck von den Instrumenten geben. Schauen Sie vorbei!

So., 19.04. aus St. Alexander, Schepsdorf

Do., 23.04. aus St. Antonius, Estringen

So., 26.04. aus Christ-König, Darne

So., 03.05. aus St. Gertrudis, Bramsche

**Österliche Orte in unserer Pfarreiengemeinschaft!**

Pastor Thomas Burke und Dr. Andreas Einyck erzählen von österlichen Orten in unserer Pfarreiengemeinschaft.

- ★ So erreichen Sie die Besuche: Homepage unserer Pfarreiengemeinschaft öffnen. Auf der Startseite **Kirchenbesuche** anklicken.

Alle unsere Videos können Sie auch auf unserem

- ★ **YouTube Kanal** „Pfarreiengemeinschaft Lingen Süd“ finden.

Ebenso finden Sie uns auch auf

- ★ **Facebook** unter „Pfarreiengemeinschaft Lingen-Süd“



- Unsere **Kirchen** bleiben weiterhin für persönliches Gebet **geöffnet**.
- Weiterhin feiern alle **Priester** im Bistum Osnabrück **stellvertretend die Hl. Messe** für die Gemeinde und in den persönlichen Anliegen der Gläubigen. Auch die Bitte um das Gebet für die Verstorbenen (**Messintentionen**) sind in diesen persönlichen Feiern der Eucharistie aufgehoben und können weiterhin erbeten werden. **6 WM und Jahresseelenämter** werden in Absprache mit den Trauerfamilien zu einem späteren Zeitpunkt gefeiert.
- Die **Spendung der Krankensalbung** ist weiterhin möglich. Bitte wenden Sie sich an Pastor Thomas Burke oder Kaplan Kristian Pohlmann.
- Beim **Tod eines Angehörigen** wenden Sie sich an Pastor Thomas Burke oder an alle anderen Seelsorgerinnen und Seelsorger.
- Alle **hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sind telefonisch unter den bekannten Telefonnummern und per Mail zu erreichen.
- **Einkaufsdienste/Helferdienste** in unseren Gemeinden:
  - o Gruppenleiterrunde St. Bonifatius und St. Alexander, Schepsdorf.  
Kaplan Kristian Pohlmann: 0160/1768 560
  - o Messdienerleiterrunde Bramsche:  
Dirk Sievers: 0157/75277966  
Lena Wulkotte: 0157/83601502
  - o SOS – Helfergruppe - Darne  
Gemeindereferent Michael Graef: 0152/28720239  
Kirsten Kramer: 0157/31330195
- **Der Sonntag wird nicht abgesagt**, sondern nun am Samstag in allen Kirchengemeinden des Dekanates Emsland-Süd um **18:00 eingeläutet!!** Beteiligen Sie sich gerne in dieser Zeit an dem gemeinsamen Beten der Grundgebete unsers Glaubens: Glaubensbekenntnis, Vater unser, „Gegrüßet seist du Maria“.
- Bitte nutzen Sie auch weiterhin gerne die Angebote zur virtuellen Mitfeier der **Heiligen Messe im Internet**:
  - o Von montags bis freitags um **19:00 Uhr aus dem Dom zu Osnabrück**
  - o **Sonntags um 11:00 Uhr** aus dem Dom zu Osnabrück.
- Mitfeier der **Heiligen Messe im Fernsehen**:
  - o Bibel-TV Mo. – Fr., 08:00 Uhr Hl. Messe aus dem Kölner Dom
  - o ZDF So., 09:30 Uhr (kath. oder ev. Gottesdienstübertragung)

**REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE:**

Montag, 20.04.2020 um 10:00 Uhr



# WIESO auf den Kopf gestellt:

Welche Erfahrungen haben Sie – hast Du – in diesem Jahr mit dem Osterfest gemacht?

- Stimmen aus unseren Gemeinden:

Für mein Empfinden bekommt der Ausdruck „jemandem nahe sein“ in dieser Situation eine ganz neue Wertigkeit. In der Kirche mit anderen Menschen in der Bank zu sitzen und dem Gottesdienst beizuwohnen, im Chor zwischen den Mitsängerinnen und –sängern zu stehen und gemeinsam zu singen, im normalen Leben mit anderen Menschen (dicht) beieinander zu stehen und sich zu unterhalten, ist im Augenblick alles nicht möglich. Ja sogar gegenüber den eigenen Kindern (die ja nicht mehr in der häuslichen Gemeinschaft leben) jetzt auf Distanz gehen zu müssen, ist nicht einfach. Dies ist mir besonders in den vergangenen Tagen richtig bewusst geworden.

Auch wenn wir über das Internet von der Gemeinde den Gottesdienst ins Wohnzimmer bekommen, so ist es doch lange nicht das gleiche, als in der Kirche mit anderen Gemeindemitgliedern Gottesdienst zu feiern. Mir fehlen die Menschen, die Kirche und vor allem als Liebhaber der Orgelmusik, die Klänge unserer wunderschönen Orgel. Der Kirchenraum hat eine ganz andere Atmosphäre als ein Wohnzimmer. Mal abgesehen davon, dass zum Beispiel im Gottesdienst zur Osternacht einiges, wie die Segnung der Osterkerze am offenen Feuer, wegfallen musste.

Ich singe seit 27 Jahren im Chor und habe mich jedes Jahr auf die Ostergottesdienste gefreut. Mit der Auferstehung Christi und den fröhlichen Osterliedern geht einem das Herz auf. Dieses Gefühl fehlt mir in diesem Jahr. Erschwerend kommt natürlich hinzu, dass uns als Chor die Möglichkeit genommen wurde, die Gottesdienste mit unserem Gesang noch etwas feierlicher zu gestalten.

Ich hoffe, dass die Menschen vernünftig sind und wir möglichst bald wieder in ein normales Leben zurückkehren können.

**Norbert Klein**

Sehr geehrter Herr Pastor Burke,  
über ihre Ostermail habe ich mich sehr gefreut. Danke, dass Sie an uns denken! In diesen Tagen kreisen meine Gedanken häufig um COVID-19. Man sorgt sich darum, dass die Hilfe, die man den Patienten zuteil werden lässt, auch zum Erfolg führen wird, um die Unversehrtheit des Teams, um die Angehörigen, die ihren Liebsten in dieser schlimmen Zeit nicht zur Seite stehen können, und nicht zuletzt denkt man auch an seine eigene Gesundheit. Ich denke auch an die Zukunft. – Werden wir dem hohen Aufkommen an Patienten gewachsen sein?

Aus diesen Sorgen entstehen auch österliche Gedanken:



Ich bin zu tiefst ergriffen, wie in kurzer Zeit ein Team aus jungen Ärztinnen und Ärzten, Krankenschwestern und Krankenpflegern und weiteren Unterstützenden entstand, das sich hoch motiviert und aufopferungsvoll den medizinischen und menschlichen Herausforderungen dieser Krise stellt. Kraft schöpfen wir aus Erlebtem: Wenn beispielsweise bei einem Patienten die Beatmung beendet werden kann, so dass er die COVID-Intensivstation verlässt.

Wir tauschen uns über das Telefon intensiv mit den Angehörigen aus. So unterstützt uns die außerordentliche Dankbarkeit der besorgten Angehörigen in der Ausübung unseres Berufes.

Ostern hat für mich an Bedeutung durch COVID nicht verloren. Im Gegenteil - der österliche Gedanke um die Auferstehung Christi gibt mir Stärke und lässt mich trotz allem optimistisch in die Zukunft blicken.

**Dr. Markus Gausmann**

(Leitender Arzt der Intensivstation des St. Bonifatius Hospital, Lingen)

Hallo, frohe Ostern

|                         |                         |
|-------------------------|-------------------------|
| Auferstehung            | Frühling                |
| das Leben spüren        | das Leben spüren        |
| staunen                 | staunen                 |
| sich auf den Weg machen | sich auf den Weg machen |
| ins Leben               | ins Leben               |

genau das, konnte ich bei dem schönen Wetter spüren.

Allerdings fehlte mir in diesem Jahr besonders die Vorbereitung auf Ostern. Die Vorbereitung mit den Kindergartenkindern durch die Fastenzeit bis Ostern. Ich habe deutlich gespürt, welches Glück ich habe, dass ich Erzieherin sein darf. Ich freue mich schon heute auf die nächste Fasten-/Osterzeit in wieder hoffentlich „normalen Zeiten“.

**Anette Greiten** (Erzieherin in der Kita Christ König)

Seit dem elften Lebensjahr gehört für mich das Singen an den Kar- und Ostertagen im Chor St. Bonifatius dazu. Alles in diesen Tagen richtet sich nach den Proben und den Gottesdiensten. Wir Sänger sehen uns und unseren Chorleiter täglich und manchmal sogar zweimal.

Für mich ist dieser „Ostermarathon“, wie diese intensive Zeit von einigen liebevoll genannt wird, sehr erfüllend. Jeder Tag, von Gründonnerstag bis Ostersonntag, birgt eine eigene Stimmung und verbindet den Chor ungemein.

Ein besonderes Highlight ist natürlich die Osternacht, die wir nur mit einer kleinen Gruppe von Sängern gestalten und für die es sehr familiäre Extraproben gibt.

Ganz besonders gespannt war ich dieses Jahr auf den Karfreitag, der dieses Mal mit der Johannespassion von Heinrich Schütz etwas anders gestaltet worden wäre, worüber ich mich schon im Vorfeld sehr gefreut habe.

In diesem Jahr ist alles anders; ich vermisse den Chor, unseren Chorleiter Bal-





thasar und das gemeinsame Singen und Feiern der Liturgie ganz schrecklich! Ganz sicher glaube ich, dass wir im nächsten Jahr, wenn hoffentlich alles wieder „normal“ sein wird, gerade die Kar- und Ostertage noch intensiver erleben werden und darauf freue ich mich sehr!

### **Annette Wolbeck**

Zwar hatte ich letzte Woche ein paar Tage Urlaub, aber ich durfte noch an Karfreitag im Meppener Kreishaus von 8 bis 18 Uhr arbeiten, um Quarantäne-Bescheide zu erstellen. Personen mit Verwaltungsausbildung arbeiten zurzeit freiwillig in einem extra-Team mit, damit täglich 10 Personen das Gesundheitsamt in der Verwaltungsarbeit unterstützen.

In diesem Team arbeite ich auch mit. Mal schauen, wie lange das noch dauert, aber zurzeit sehe ich noch nicht das Licht am Ende des Tunnels.

Ich habe Ostern nur im engsten Familienkreis gefeiert. Das schöne sonnige Wetter hat es ermöglicht, dass man auf dem Balkon in kleiner Runde grillen konnte.

Die Ostergottesdienste nur digital via Youtube/Livestream zu sehen und nicht live in einer Kirche in Gemeinschaft mitzuerleben, war mal etwas Neues. Dafür konnte man aber auch mal andere Feierlichkeiten, u.a. im Osnabrücker Dom via Youtube live verfolgen.

Viele Freunde aus nah und fern konnte man leider nur digital treffen. So war es aber auch möglich, dass sich der Doppelkopfstammtisch via Skype trifft und das gewohnte Beisammensein via App pflegt. So konnte man auch über mehrere hundert Kilometer Entfernung über die aktuelle Situation sprechen und Gemeinschaft pflegen.

Die täglichen Impulse finde ich sehr gut und schön.

### **Simon Göhler**

„... Ich singe nun schon 40 Jahre in diesem tollen Chor, aber so etwas ist noch nie vorgekommen.

Viele Sängerinnen und Sänger werden wahrscheinlich wie ich die Gemeinschaft des Chores und das gemeinsame Singen sehr vermissen.

Es hat immer viel Übung und Disziplin gebraucht, um alle Musikstücke für die Festtage auf den Punkt zu bringen. Die Musik, die von so vielen Komponisten für diese Feiertage komponiert wurde.

Geschrieben mit so viel Emotionen und Gefühl, dass dadurch jeder Feiertag seine eigene Bedeutung durch die Musik erfahren hat.

Gerade läuft im Radio aus der Matthäus-Passion von Bach der Chorsatz: "Wir setzen uns mit Tränen..." Was für ein Satz! Was für ein tolles Werk! Und das haben wir mit unserem Chor schon gesungen.

Viele Fernsehsender und Radiostationen senden Gottesdienste oder spielen kirchliche Musik zu dieser Zeit. Für mich ist es aber nicht dasselbe. Es fühlt sich nicht richtig an.

Aber was nutzt all das Klagen? Mit der gleichen Disziplin, mit der wir unsere



Proben durchführen, werden wir auch diese Herausforderungen bestehen. Und eines Tages...wenn wir wieder dürfen, werden wir alles nachholen!

**Michael Uhlenbrock**

Sehr geehrter Herr Pastor Burke,  
vielen Dank für Ihre freundliche Nachricht.

Für mich ist diese Osterfest geprägt von der Sorge für und um die Kranken auf unseren beiden Intensivstationen, die ohne Besuche ihrer Angehörigen auskommen müssen. Wir denken auch an die Angehörigen, Freunde und Bezugspersonen, denen wir keine Möglichkeiten geben können, den Patienten nahe zu sein. Dann erlebe ich mit großer Bewunderung, dass sich eine sehr große Anzahl von Mitarbeitenden aus der Pflege, ärztlichem Dienst und den unterstützenden Diensten Tag und Nacht um die uns anvertrauten Patienten kümmern und dabei auf Vieles verzichten, was sonst das Osterfest ausmacht. Auch mit der Krankenhausseelsorge haben wir Möglichkeiten gefunden, trotz Isolationsmaßnahmen Beistand leisten zu können.

Ich bin überwältigt von der Bereitschaft der Mitarbeitenden anderer Stationen und Fachabteilungen, die Intensivmedizin zu unterstützen. Nur durch die so zu Tage tretende vorbehaltlose Bereitschaft zum gemeinsamen Tun können wir das realisieren, was wir im Moment leisten, nämlich allen Kranken die denkbar beste Behandlung zukommen zu lassen.

**Dr. Thomas Berlet**

(Leitender Arzt auf der Intensivstation des St. Bonifatius-Hospital, Lingen)

Moin Michael,

deine E-Mail hat mich noch einmal mehr zum Nachdenken gebracht. Zeit dazu gibt es derzeit reichlich. Corona hat den Terminkalender gelöscht.

Ja, du hast mit deiner ersten Frage auch gleich die Antwort gegeben. Erleben als Synonym für Leben ist der zutreffende Ausdruck für das Oster 2020.

Man musste sich schon bewusst auf Ostern einlassen.

Es fehlt die Freude und Begegnung, das Leben mit Familie und Freunden.

Ein Telefonat oder eine Nachricht über WhatsApp ersetzt nicht die persönliche Begegnung mit den Kindern, der Mutter, Geschwistern, Freunden und Bekannten. Natürlich sind die Fotos und Videos und Telefonate schön.

Die technischen Krücken helfen bei der Kommunikation aber nur bedingt.

Die Ostertage sind völlig unspektakulär abgelaufen und führen zu Tätigkeiten die an den Ostertagen so nie stattgefunden hätten.

Am Ostersonntag die Messe auf dem Laptop zu sehen ist gut. Es ist aber nicht schön. Es ist ein „Notprogramm“

Beim Radfahren oder Spaziergehen dem Bekannten „Frohe Ostern“ zu wünschen wird hoffentlich auch als Freude über die Auferstehung Jesu verstanden. Eine frohe Zeit ist es ja derzeit für fast alle Menschen wirklich nicht. Auch wenn es sich vielleicht nicht so liest meine Grundstimmung ist gut.

**Alfred van Dülmen**



### **Impressionen aus einer anderen Liturgischen Nacht 2020**

Am Abend von Gründonnerstag sind einige junge Leute im Internet über wichtige Glaubenthemen in Austausch gekommen.

Hier einige Zitate und Impressionen – vielleicht auch als Anregung zum Nachdenken...

#### **Thema Beten:**

- Meine Gespräche zu Gott finden „ganz normal“ statt - wie ein Talk mit einem guten Freund.
- Manchmal danke ich Gott auch einfach für das, was ich alles habe. Aber das mache ich dann in stillen Gedanken. Diese Zeit nehme ich mir auch, egal wie stressig mein Tag war/ist. Das Beten entspannt mich dann häufig.
- Beten gibt mir ein Gefühl der Sicherheit: Gott kennt mich und nimmt mich wie ich bin. Ich weiß, dass er immer da ist und ich mit ihm über jedes Thema sprechen kann. Das gibt mir eine innere Ruhe, die mir sehr gut tut.

#### **Habt ihr euch schon mal vorgestellt, wie es sein könnte, wenn ihr Gott irgendwann nach eurem Tod gegenübersteht?**

- Ich hoffe und glaube daran, dass Gott mich gemeinsam mit allen Menschen die ich liebe und die vor mir gehen mussten in Empfang nimmt, aber nicht so wie „herzlichen Willkommen, ich bin Gott und das ist der Himmel“ sondern eher wie „schön, dass du zuhause bist.“..
- Ich wünsche mir, dass ich geliebte Menschen wieder in die Arme schließen kann. Und Gott ist auch jemand davon. Er hat immer ein offenes Ohr, auch wenn ich ihn nicht direkt sehe. Jedoch finde ich den Gedanken auch wichtig, dass Gott nicht für schlechtes in meinem Leben verantwortlich ist. Denn ich glaube, dass Gott, wenn er könnte, diese schlechten Dinge nicht zulassen würde...

#### **Das wichtigste an eurem Glauben?**

- Eines der wichtigsten Elemente des Glaubens ist der Glaube an die Auferstehung bzw. die Zusage...
- Ich finde auch total wichtig, dass ich Gott genauso gegenübertreten kann wie ich bin... mit allen Ecken und Kanten und mit allen Gefühlen, die mich in dem Moment überkommen.
- Ich finde die Menschwerdung einfach absolut tröstlich. Er kennt uns, erwartet nicht unmenschliches und begegnet uns auf Augenhöhe. Die Dreifaltigkeit sagt für mich noch aus, dass wir einen Gott der Beziehung haben... „am Du zum Ich“ ... für mich auch wichtig.
- Ich kann mir sicher sein, dass Gott hinter mir steht und mich nicht verlässt. Dieses Gefühl der Sicherheit und des Zuhause-seins ist zentral für meinen Glauben.





### Ostergedicht eines jungen Erwachsenen

In der Karwoche erreichte mich das folgende Gedicht.  
Ein junger Erwachsener aus unserer Pfarreiengemeinschaft hat es verfasst.  
Dafür vielen Dank!      Kaplan Kristian Pohlmann

Ostern, das höchste Fest der Christen  
feiern wir in jedem Jahr.  
Doch was hat es für eine Bedeutung?  
Was feiern wir eigentlich da?

Gelitten, gekreuzigt, gestorben, begraben  
Wurde Christus vor gut 2000 Jahren.  
Am dritten Tage nach dem Tod erstanden  
für die Menschen in allen Landen.

Ostern, ein Fest der Freude und Auferstehung.  
Feiern wir dieses Jahr halt in der Wohnung.  
Ohne Osterfeuer, ohne Besuch und Osternacht,  
wird das Licht der Osterkerze dennoch entfacht.

Wir wünschen Ihnen und Euch,  
besonders zu diesem Feste nur das Beste.  
Gesundheit, Zufriedenheit und Glück  
und hoffentlich ganz bald den Alltag zurück.

### Impulse für Gespräche und Begegnungen zu Hause:

#### ***Lectio Divina –***

***Das eigene Leben im Licht der Heiligen Schrift betrachten!***

#### ***Bibellesen – aber wie?***

Schon vor Jahrhunderten haben Mönche eine Methode entwickelt, mit der man die Bibel als Gebets- und Lebensbuch lesen kann: Die lectio divina. Der Anfang ist ganz einfach – doch Vorsicht: Es könnte Ihr Leben verändern!

So bringen Sie ihr eigenes Leben mit dem Wort Gottes in Kontakt. Sie brauchen nichts weiter dafür als eine Bibel, ggf. eine Kerze und ein Gotteslob.

#### **Ritual zu Beginn**

Singen oder spielen Sie ein Lied ab (z.B. Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht, Gl. 450). Nehmen Sie die Bibel in die Hand und betrachten Sie sie ganz bewusst.



### **Lectio – Lesen**

Lesen Sie den Bibeltext laut vor. Für die österlichen Tage schlage ich Ihnen das Evangelium von den Emmausjüngern vor: Lk 24, 13-35.

### **Meditatio – Vertiefen**

Versuchen Sie den Text möglichst genau wahrzunehmen. Zwei Leseschlüssel können bei der Wahrnehmung helfen:

1: Was nehmen Sie wahr? Welche Farben, Eindrücke kommen Ihnen, wenn Sie sich in die Szenerie versetzen, dabei sind?

2: Für wen halte ich Jesus? Welche Rolle spielt er in meinem Leben? Ist er mit mir in meinem Leben unterwegs?

### **Oratio – Beten**

In einem gesprochenen oder stillen Gebet können Sie das Erfahrene formulieren. Was möchte ich Gott sagen?

Wofür möchte ich ihm danken?

Worum möchte ich bitten?

### **Contemplatio – Anschauen**

Verweilen Sie noch ein bisschen in Stille.

Was hat die Gebetszeit in Ihnen bewirkt?

Welchen Impuls verspüren Sie jetzt, etwas zu tun oder zu lassen?

**Lied:** Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

**Die Schrift nicht kennen, heißt Christus nicht kennen.**

(Hl. Hieronymus 347 n.Chr.)

### **Anregungen für ein vertieftes Gespräch:**

Der Fragebogen des französischen Schriftstellers Marcel Proust (1871 – 1922) war in den Salons der Vergangenheit ein beliebtes Gesellschaftsspiel. In FAZ Magazin wurde er vor Jahren Promis vorgelegt, die dann die Fragen kurz beantworteten. Der Fragebogen, etwas aktualisiert und in dieser Pfarrbriefausgabe nur im ersten Teil, könnte ja auch heute ein anregendes Gespräch in Ihren Familien oder zu zweit auslösen. Wie gute kenne ich mein Gegenüber, was denke ich, wie er/sie die Frage beantworten würde?



1. Was ist für Sie das größte Unglück?
2. Wo möchten Sie leben?
3. Was ist für Sie das vollkommene irdische Glück?
4. Ihr Lieblingsroman?
5. Ihre Lieblingsromanhelden?
6. Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte?
7. Ihre Lieblingsheldinnen in der Dichtung?
8. Ihr Lieblingsmaler?
9. Ihr Lieblingskomponist?
10. Welche Eigenschaft schätzen Sie an einem Mann am meisten?
11. Welche Eigenschaft schätzen Sie an einer Frau am meisten?
12. Ihre Lieblingstugenden?
13. Ihre Lieblingsbeschäftigung?
14. Wer oder was hätten Sie sein mögen?
15. Ihr Hauptcharakterzug?
16. Was schätzen Sie bei Ihren Freunden am meisten?
17. Ihr größter Fehler?
18. Ihr Traum vom Glück?
19. Was möchten Sie sein?
20. Ihre Lieblingsfarbe?

In der nächsten Pfarrbriefausgabe dann die restlichen Fragen!

**„Letztlich ist Ostern unsagbar.**

Man kann versuchen, ringsum in den Spuren zu lesen. So wird es uns auch selber gehen, wenn wir Ostern in unserer eigenen Lebensgeschichte auf die Spur kommen möchten. Unsere Wege werden unsere Wege bleiben, unsere Schwächen unsere Schwächen. Unsere Tage werden nicht zu Träumen werden, sondern zu bestehen sein, alltäglich. Und niemand von uns muss sagen oder demonstrieren, was kein Mensch in der Welt vorzeigen kann, auch nicht die Apostel, auch nicht Maria Magdalena.

Aber vielleicht können wir anderen eine Ahnung davon geben, was nicht zu fassen ist. Vielleicht kann mitten in den alltäglichen Dingen und über sie hinaus die Gewissheit wachsen: Du bist bei deinem Namen gerufen, von jenseits der Todesgrenze her, und du kannst antworten. Das dürfen wir weitersagen, im Namen Jesu Christi. Das kann bittere Tränen wandeln in Freudentränen. Hoffnung über alle Hoffnung, für jeden von uns und für die ganze Welt.“ Bischof Franz Kamphaus



## **Zum Üben für Zuhause!**

### **Lied des Monats April: GL 337 „Freu dich, erlöste Christenheit“**

Im Februar startete die Reihe „Lied des Monats“ in unserer Pfarreiengemeinschaft. In jedem Monat stellen wir ein Lied aus dem Gotteslob vor und wollen es in den Gottesdiensten zusammen singen.

Auch, wenn es die derzeitige Situation schwieriger macht, gemeinsam etwas Neues einzuüben, möchten wir Ihnen an dieser Stelle gerne das Lied des Monats April vorstellen: Nr. 337 „Freu dich, erlöste Christenheit“.

Auf dem **YouTube-Kanal** unserer Pfarreiengemeinschaft befindet sich ein Video, mit dem man das Lied üben kann! Hier die Strophen des Liedes:

Freu dich, erlöste Christenheit, / freu dich und singe, /  
der Heiland ist erstanden heut, / Halleluja. /  
Sing fröhlich: Halleluja!

2. Drei Tage nur hielt ihn das Grab, / freu dich und singe, /  
er warf des Todes Fesseln ab, / Halleluja. /  
Sing fröhlich: Halleluja!

3. Die Wunden rot, jetzt o wie schön, / freu dich und singe, /  
wie Sonn- und Mondglanz anzusehn, / Halleluja. /  
Sing fröhlich: Halleluja!

4. Die Seite, die geöffnet war, / freu dich und singe, /  
zeigt sich als Himmelspforte dar, / Halleluja. /  
Sing fröhlich Halleluja!

5. O Christ, nun feste Hoffnung hab, / freu dich und singe, /  
auch du wirst gehen aus deinem Grab, / Halleluja. /  
Sing fröhlich Halleluja!

6. Das Weizenkörnlein nicht verdirbt, / freu dich und singe, /  
wiewohl es in der Erde stirbt, / Halleluja. /  
Sing fröhlich Halleluja!

7. So wirst zum Leben du erstehn, / freu dich und singe, /  
und deinen Heiland ewig sehn, / Halleluja. /  
Sing fröhlich Halleluja!



### Hinführung zum Verständnis des Liedes:

Das ursprünglich im Zeitalter der Aufklärung entstandene dreistrophige Osterlied findet sich erstmals in Mainz 1787.

Die heutige Form bewahrt von dieser Urfassung die ersten beiden Strophen (weitgehend), während die Strophen 3 - 7 anderer Herkunft sind. In jeder Strophe wird aufgefordert: „Freu dich und singe!“ bzw. „Sing fröhlich Halleluja!“ Von der freudigen, österlichen frohen Botschaft soll nicht nur erzählt werden, sie will singend weiter gegeben werden!

In seiner uns heute vorliegenden Gestalt lässt sich das Lied sinnvoller Weise in 3 Abschnitte gliedern:

- Strophe 1 und 2 führen mit der Deutung der Auferstehung als Jesu Überwindung des Todes in das österliche Geschehen ein.
- Strophe 3 und 4 besingen Jesu Wundmale. Im historischen Kontext ist dies typisch für den Wundenkult der Barockzeit. Aber auch heute haben diese Strophen eine große Relevanz für uns. Es geht uns heute nicht darum, die Wunden zu glorifizieren oder dem Leid einen Sinn zuzusprechen. Die Wunden sind vielmehr Ausdruck einer Liebe, dass sich Gott im Leiden Jesu mit allen Leidenden solidarisiert. In diesem Lied nun sind die Wunden mit österlicher Hoffnung erfüllt und ermutigen uns in schweren Zeiten mit Ostern zu hoffen und auf Gott zu vertrauen, der das Kreuz überwunden hat und trotz des Kreuzes eine lebendige Zukunft mit Ostern eröffnet.
- Strophe 5 und 7 beziehen das österliche Geschehen und die Hoffnung auf Auferstehung nun auf alle Christen. Durch die Verwendung der 2. Person Singular („du“) erfolgt eine persönliche, direkte Ansprache.

Diese beiden Strophen bilden die Klammer für Strophe 6, in der auf das Gleichnis vom Weizenkorn nach Joh. 12,24 verwiesen wird.

Die Melodie des Liedes besteht fast ausschließlich aus Viertelnoten. So entsteht ein hymnischer, festlich schreitender Rhythmus, der das Grundklima des Liedes (Freude, Fröhlichkeit, Triumph) zusätzlich unterstreicht. (Balthasar Baumgartner)





### **OSTERGRÜSSE AM KARSAMSTAG**

Am Karsamstag haben sich 12 Gruppenleiter\*innen auf den Weg gemacht und Osterkerzen vor allem an ältere Gemeindemitglieder in unserer Pfarrei verteilt.

Den Gruppenleiter\*innen dafür vielen Dank! Einige Gemeindemitglieder haben sich zurückgemeldet und ihre große Freude darüber geäußert.

### **UNSERE TOTEN**

Im Alter von 81 Jahren verstarb Herr Artur Daum, Thüringerstraße. Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Gott schenke dem Verstorbenen die Fülle es ewigen Lebens und den Angehörigen Trost im Glauben.

### **WIR BETEN FÜR**

#### **Samstag, den 18.04.:**

Leb u. †† d. Fam. Brinker - †Peter van Lengerich - †Adolf Möddel - †Magdalena Goriwoda - †Josef Laumann - †Sr. M. Walburgis Bünker

#### **Sonntag, den 19.04.:**

††Ehel. Leni u. Josef Berning u. †Magdalene Berning - †Anneliese van Lengerich - †Chris Davenport - †Bernard Löpker - †Clemens Schwarte u. Familie

#### **Montag, den 20.04.:**

†Ursula Whitaker

#### **Mittwoch, den 22.04.:**

†Barbara Berning - †Heinz Fielers

#### **Freitag, den 24.04.:**

Leb u. †† d. Fam. Marschall - †Marianne Breitenbach



## **KIRCHENREINIGUNG am 22.04.:**

H. Stehmann, C. Merscher, U. Hepke, R. Slaghuis

## **UNSERE TOTEN**

Im Alter von 78 Jahren verstarb Herr Hugo Schomakers, Mindener Straße. Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis auf dem Waldfriedhof statt.  
Im Alter von 85 Jahren verstarb Herr Hermann Striet, Am Strubbenberg. Die Beerdigung fand im engsten Familienkreis auf dem Waldfriedhof statt.  
Im Alter von 59 Jahren verstarb Frau Marta Jurkowska, Göttinger Straße. Die Beerdigung fand im engsten Familienkreis auf dem Waldfriedhof statt.  
Gott schenke den Verstorbenen die Fülle des ewigen Lebens und den Angehörigen Trost im Glauben.

## **WIR BETEN FÜR**

### **Samstag, den 18.04.:**

+Antonia Thaler/ +Hugo Schomakers/ +Hermann Striet/

### **Donnerstag, den 23.04.:**

Im bes. Anliegen/ +Georg Hoffmann/



### **KFD**

Der Mitgliedsbeitrag für die kfd wird Ende April abgebucht.

### **BUNT BEMALTE EIER MUTWILLIG ZERSTÖRT!!!!**

Seit vielen Jahren wird der Brunnen vor dem Heimathaus mit einer Girlande aus Buchsbaum und vielen bunten Eiern geschmückt. Am Morgen des Karstamstags haben sich immer einige Familien mit Kindern getroffen, um den Brunnen österlich zu gestalten. Leider musste diese Aktion in diesem Jahr ausfallen. Damit es dennoch zu Ostern farbenfroh und bunt aussieht, wurden alle Gemeindemitglieder eingeladen, in den Familien Eier zu färben und sie nach und nach am Brunnen und rund um die Kirche aufzuhängen. So konnte man schon ab Palmsonntag die ersten bunt bemalten Eier in den Sträuchern entdecken. Es war ein schönes Bild. Aber – nicht sehr lange. In der Nacht zu Gründonnerstag wurden alle Eier mutwillig zerstört. Die Täter hinterließen ein Bild der Verwüstung. Am Morgen des Gründonnerstags kamen Mitarbeiter des Bauhofs und räumten alles wieder auf. Herzlichen Dank dafür. Leider wissen wir nicht, wer für diese mutwillige Zerstörung verantwortlich ist. Auf alle Fälle gibt es aber immer noch viel Unverständnis, Ärger und Traurigkeit darüber. Warum????

### **OSTERGRÜSSE MIT GESTALTETEN KERZEN**

Am Karstamstag haben sich Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen, sowie einige Gemeindemitglieder auf den Weg gemacht und Ostergrüße in der Gemeinde verteilt. Mit dem Ostergruß wurden in diesem Jahr auch selbst gefertigte Osterkerzen verschenkt. Die schöne Idee kam aus der Gruppenleiterrunde unserer Gemeinde. Viele Familien haben sich eingebracht und Zuhause, mit viel Zeit, Kreativität und Freude, die Osterkerzen gestaltet. Herzlichen Dank sagen wir allen, die sich beteiligt haben.



### **EIN HOFFNUNGSBAUM IM PFARRGARTEN**

Beim Misereor Fastenaktionstag für und mit Kindern wurde ein Hoffnungsbaum geschmückt. In diesem Baum hängen Zettel mit Wünschen, die von Kindern aus unserer Gemeinde für Kinder im Libanon geschrieben wurden. Der kleine Baum stand in der ganzen Fastenzeit in der Kirche. Nach der Palmweihe am Palmsonntag sollte der Baum mit den Kindern in den Pfarrgarten eingepflanzt werden. Der Hoffnungsbaum steht jetzt im Pfarrgarten und strahlt mit seinen bunten Früchten, den vielen guten Wünschen. Auch wenn die Pflanzaktion nur mit wenigen stattfinden konnte, ist es ein schönes und gemeinschaftliches Hoffnungszeichen für uns alle. Dieser Baum soll uns immer wieder daran erinnern, dass die Hoffnung zuletzt stirbt. Oder, wie Ansgar Stolte einmal gesagt hat: „Die Hoffnung stirbt nie“!

### **WIR BETEN FÜR**

**Sonntag, den 19.04.:**

†Otto Bünker

**Mittwoch, den 22.04.:**

†Schwester M. Hilaris, geb. Hedwig Schwegmann



### **EIN SPEZIELLER OSTERGRUSS**

Damit besonders die älteren und kranken Gemeindemitglieder gut Ostern feiern konnten, haben sich 15 Gruppenleiterinnen der Messdienerleiterrunde am Karsamstag auf den Weg gemacht, um einen kleinen Ostergruß mit einer gesegneten Osterkerze, einer kleinen Osterglocke und einer Karte der Kirchengemeinde zu überbringen! Herzlichen Dank für diesen Dienst!

### **UNSERE TOTEN**

Im Alter von 71 Jahren verstarb Herr Ernst Schwarz, Robert-Koch-Straße. Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Im Alter von 92 Jahren verstarb Herr Franz Brüning, Staggenburg. Die Urnenbeisetzung fand in aller Stille statt.

Gott schenke den Verstorbenen die Fülle des ewigen Lebens und den Angehörigen Trost im Glauben.

### **WIR BETEN FÜR**

#### **Sonntag, den 19.04.:**

++ Hildegard und Willi Rickling / ++++ Bernd, Frank, Gesine und Alois Revermann / + Gisela Graef / + Heinrich Spieker / ++ Ida und Franz Rickling / + Gerhard Kütke u. ++ Gerhard und Karoline Egbers / + Franz Drees

#### **Mittwoch, den 22.04.:**

Leb. u. ++ der Fam. Trepohl-Hense

### **DANKE AN KARIN RICKLING**

Frau Karin Rickling hat ihren Dienst der regelmäßigen Reinigung der Friedhofskapelle am 01.04.2020 an Marlene Fischer übergeben. Der Kirchenvorstand bedankt sich bei Karin Rickling im Namen der gesamten Gemeinde ganz herzlich für die geleistete Arbeit in den letzten 20 Jahren. Zum Dank überreichte der Friedhofsausschuss ein kleines Präsent.

### **NACHRICHT FÜR INHABER VON EINHEITLICHEN RASENGRABSTÄTTEN:**

In der Zeit vom 30. Oktober bis kurz nach Ostern kann auf dem Grabfeld der Rasengrabstätten Blumenschmuck und Kerzen abgelegt werden. Außerhalb dieser Zeit (Vom 14. April bis zum 30. Oktober) ist es unbedingt notwendig vorhandenen Grabschmuck als auch Kerzen von den Rasengrabstätten zu entfernen. Anpflanzungen von Blumen sind ganzjährig untersagt.

Der Friedhofsausschuss





**Die Osterkerzen unserer Pfarreiengemeinschaft**



WIR SIND FÜR SIE DA!

**Pfarrer Thomas Burke**

Tel. 0591 96 49 72 12  
pfarrer@lingen-sued.de

**Pastor Melwin Kappungal**

Tel. 0176 56792765  
kappungaldam@gmail.com

**Pastor Dr. Ernst Pulsfort**

Tel. 0591 13058757  
epu1@gmx.de

**Kaplan Kristian Pohlmann**

Tel. 0591 96 49 72 13  
kaplan@lingen-sued.de

**Diakon Ulrich Michael Lehmann**

Tel. 0591 96 49 72 14  
lehmann@bonifatiusgemeinde.de

**Gemeindereferent Michael Graef**

Tel. 0591 9 15 09 39  
graef@lingen-sued.de

**Gemeindereferentin**

**Sr. Anne Healy**

Tel. 0591 96 49 72 16  
healy@lingen-sued.de

**Gemeindereferentin**

**Maria Schmeinck**

Tel. 0591 96 49 72 15  
schmeinck@lingen-sued.de

**Pastoralreferentin**

**Eva Schumacher**

Tel. 0151 11 87 33 10  
schumacher@lingen-sued.de

**Organist Balthasar Baumgartner**

Tel.: 0591 96 49 72 26  
balthasar.baumgartner@bistum-  
osnabrueck.de

**Notfalltelefon**

Tel. 0591 910 6500

WWW.PFARREIENGEMEINSCHAFT-LINGEN-SÜD.DE



**KATHOLISCH  
LINGEN-SÜD**

**UNSERE PFARRBÜROS**

**PFARRBÜRO ST. BONIFATIUS**

Burgstr. 21c, 49808 Lingen  
Tel: 0591 964972-0  
pfarrbuero@bonifatiusgemeinde.de  
www.bonifatiusgemeinde.de  
Di bis Fr 08.00 – 10.00 Uhr  
Mo bis Do 15.00 – 18.00 Uhr

**PFARRBÜRO ST. ALEXANDER**

Ludgeristr. 57, 49808 Lingen  
Tel: 0591 2272  
pfarrbuero@alexandergemeinde.de  
www.alexandergemeinde.de  
Mo 10.00 – 11.00 Uhr  
Mi 09.00 – 10.00 Uhr  
Do 16.30 – 18.00 Uhr

**PFARRBÜRO CHRIST KÖNIG**

Bernh.-Lohmann-Str. 36, 49809 Lingen,  
Tel: 0591 3465  
info@christkoenig-darme.de  
www.christkoenig-darme.de  
Mo 15.00 – 17.00 Uhr  
Di + Do 09.00 – 11.00 Uhr

**PFARRBÜRO ST. GERTRUDIS**

Gravelstr. 1 A, 49811 Lingen  
Tel: 05906 2324  
pfarrbuero@gertrudis-bramsche.de  
www.gertrudis-bramsche.de  
Di + Do 09.00 – 11.00 Uhr  
Mi 15.00 – 17.00 Uhr